Vorbildliche Verkehrserziehung

Berufskolleg Borken und Brückenschule Maria Veen sind „Bildungsstätten für Mobilität und Sicherheit“

KREIS BORKEN. Beispielhaftes Engagement in Sachen Verkehrserziehung an weiterführenden Schulen: Dafür wurden am Freitag das Berufskolleg Borken und die Brückenschule Maria Veen aus Reken ausgezeichnet. Sie erhielten vom Kreis Borken das Zertifikat „Bildungsstätte für Mobilität und Sicherheit“. Und außer einer Urkunde gab es auch Bares: je 1000 Euro.

„Verkehrssicherheit und -aufklärung sind uns wichtige Anliegen. Umso mehr freue ich mich über die herausragende Arbeit, die in den beiden Schulen geleistet wird“, sagte Landrat Dr. Kai Zwicker im Kreishaus. Er übergab die Zertifikate an Schulleiter Josef Brinkhaus und Karin Kantlehner, die Beauftragte für Verkehrserziehung am Berufskolleg Borken, sowie an Schulleiterin Dr. Britta Demes von der LWL-Brückenschule Maria Veen. Zwicker: „Es würde mich sehr freuen, wenn andere weiterführende Schulen sich von Ihrem guten Beispiel motivieren ließen.“ Beide Schulen sind für vier Jahre zertifiziert.

Zertifikatsübergabe (von links): Olaf Gottschalk (Kreispolizei), Bernhard Sieverding (Kreis, Verkehr), Landrat Dr. Kai Zwicker, Karin Kantlehner, Josef Brinkhaus (Berufskolleg Borken), Dr. Britta Demes (LWL-Brückenschule Maria Veen), Peter Bohnenkamp (Kreisverkehrswacht), Verkehrsdezernentin Dr. Elisabeth Schwenzow, Peter Vinke (Kreisverkehrswacht). Foto: Kreis Borken

Die Idee zum Zertifikat entstand in der kreisweiten Arbeitsgemeinschaft Verkehrserziehung und -aufklärung (ArGV). Die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ist von jeher überproportional am Unfallgeschehen beteiligt, wie der Kreis mitteilte. Auch die Radfahrer im Alter von 15 bis 17 Jahren seien erheblich gefährdet. In den Monaten Januar bis November 2017 gab es 129 Verunglückte – eine Steigerung von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein 13-jähriger Schüler aus Bocholt verunglückte mit dem Rad tödlich.

Projektstart war 2016 mit Gesprächen mit der Landesverkehrswacht und dem NRW-Schulministerium.

▶ Weitere Infos über die Anforderungen an eine „Bildungsstätte für Mobilität und Sicherheit“: Bernhard Sieverding, Fachbereich Verkehr, Telefon 02861/82-2030.